

Neue Corona-Teststelle mit einzigartigem Angebot

Wetzlar (red). Einfach mehr Geld für die schönen Sachen im Leben – das ist das Motto der Firma Dropshippers Germany GmbH & Co. KG aus Wetzlar, die als Importeure für medizinische Schutzausrüstung am 1. November ihre Teststelle in der Christian-Kremp-Straße 11 eröffnet haben.

Das Besondere: Hier gibt es für nur 50 Euro eine Abo-Karte für eine »Schnelltest-Flatrate«. Das bedeutet, dass sich Kunden einen Monat lang jeden Tag testen lassen können. Für Einzel-Schnelltests investiert man lediglich 9 Euro.

»Ich bin begeistert! So günstig! Danke! Ihr seid die Besten!« – teilt bereits die zufriedene Kundin Sandra H. aus Wetzlar zu diesem unschlagbaren Angebot mit.

Selbstverständlich werden hier auch kostenlose Bürgertests für Personen mit Berechtigung durchgeführt.

Teststellen sollten offen bleiben

Aber, warum eine weitere Corona-Teststelle? Die Betreiber von Dropshippers teilen



Eine neu eingerichtete Teststelle soll helfen die Lage weiterhin im Griff zu halten. Foto: Dropshippers GmbH

mit, dass sie die Schließung von Corona-Teststellen nicht verstehen können – obwohl die Inzidenzzahlen steigen.

Und die hier sehr günstige Lage empfinden die Kunden als sehr angenehm: Die Teststelle befindet sich in der Christian-Kremp-Straße 11 – nahe dem conditio Sport- und Gesundheitszentrum und dem Klinikum Wetzlar.

Darüber hinaus bietet das Unternehmen exklusiv in Mittelhessen mit der sogenannten »FOGfamily« ein ganzheitliches und nachhaltiges Konzept zur Reinigung von Raumluft und Oberflächen an. Ein wei-

terer wichtiger Schritt, um mögliche Infektionsketten zu unterbrechen. Die genutzten Geräte dienen zur Reduktion von Allergenen, Bakterien, Feinstaub, Ozon, Schimmelpilzen und deren Sporen, Viren sowie auch zur Geruchsneutralisierung.

Kontakt und Terminvergabe

Dropshippers Germany GmbH & Co. KG, Christian-Kremp-Straße 11, in Wetzlar, Tel. 06441 9636211. Alle Infos auch unter www.sauguinstigen.de. Öffnungszeiten sind Montag bis Samstag von 8 bis 11 Uhr und von 15 bis 18 Uhr.

AWLD-Malwettbewerb »Eine Welt ohne Abfall«

Region (rsr). Man stelle sich eine Welt ohne Abfall vor! Wie könnte die aussehen? Und wie ließe sich das überhaupt machen? Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt beim Malwettbewerb der Abfallwirtschaft Lahn-Dill (AWLD).

Kindergarten- und Grundschul Kinder sind aufgerufen, ihre Ideen zu einer abfallfreien Welt aufs Papier zu bringen. Was kann man alles tun, um Müll zu vermeiden? Was kann aus Abfall alles werden? Und vielleicht gibt es ja sogar kleine Erfinder im Lahn-Dill-Kreis, die die alleskönnende Abfallrecyclingmaschine der Zukunft malen.

Umweltheater als Hauptgewinn

Teilnehmen können alle Kindergarten- und Grundschul Kinder im Lahn-Dill-Kreis (ohne Wetzlar).

Die Beiträge der Kinder sollten möglichst im Gruppen- bzw. Klassenverband gesammelt und eingereicht werden. Denn den Gewinnern winkt eine Aufführung des Magischen-Müll-Mitmach-Theaters »ZaPPaloTT« an ihrer Kita oder Schule.



Hauptpreis des AWLD-Malwettbewerbs: Das magische Müll-Mitmach-Theater »ZaPPaloTT und die Mülltonne« kommt in die Kita oder Schule der Gewinner. Foto: Christoph Kirchner

Außerdem können die teilnehmenden Gruppen bzw. Klassen eine große Führung im Abfallwirtschaftszentrum ABLAR gewinnen. Die schönsten und einfallreichsten Bilder werden auf der AWLD-Homepage veröffentlicht.

Einsendungen werden während der europäischen Woche der Abfallvermeidung vom 20.

bis zum 28. November (Einsendeschluss) entgegengenommen.

Unter dem Stichwort »Welt ohne Abfall« können die Bilder entweder per Post an die Abfallwirtschaft Lahn-Dill, Karl-Kellner-Ring 47-49, 35576 Wetzlar, sowie als PDF oder JPG an info@awld.de geschickt werden.



Urlaub *nah & fern*

Nordischen Charme in Lübeck genießen

(rjs). Freudig, lebendig, gelassen – so ist Lübecks Herzschlag, der durch die verwinkelten Altstadtgassen pulsiert und die imposante Backsteinarchitektur der Altstadtinsel mit Leben füllt.

Die nordische Schönheit hat sich den Charme der ursprünglichen Hafenstadt bewahrt und begrüßt ihre Gäste ganz offen mit ihrem Leitspruch »Concordia domi foris pax« – Eintracht im Inneren, Frieden nach außen.

Altstadt als Insel voller Schätze

1987 wurde der mittelalterliche Altstadt Kern Lübecks in die Liste des Unesco-Welterbes der Menschheit aufgenommen. Die zu diesem Anlass übergebene Urkunde kann man im Foyer des Lübecker Rathauses anschauen. Damit wurde erstmals in Nordeuropa einem kompletten Stadtquartier diese Ehrung zuteil. Entscheidend für die Aufnahme waren der planmäßig angelegte und bis heute erhaltene Stadtgrundriss, die originale historische Bausubstanz und die unverwechselbare Stadtsilhouette mit den fünf gotischen Backsteinkirchen und ihren sieben Türmen.

Das Holstentor

Das Holstentor ist das berühmte Wahrzeichen Lübecks und eines der beliebtesten Fo-



Das Lübecker Stadtbild ist geprägt von seinen herrlichen Bauten, allen voran das im Vordergrund zu sehende Wahrzeichen, das berühmte Holstentor. Foto: Olaf Malzahn/Lübeck Tourismus

tomotive in ganz Nordeuropa. Es ziert mit seinen dicken roten Backsteinmauern und den wuchtigen Doppeltürmen unzählige Postkarten, Marzipantorten, Briefmarken und 2-Euro-Münzen. Das imposante gotische Stadttor war einst Symbol der Macht und wichtiger Teil der Stadtbefestigung, die die reiche Hansestadt vor feindlichen Angriffen schützen sollte. Auf den großen Grünflächen vor dem Tor kann man herrlich entspannen. Die bei-

den eisernen Löwen, die in Lebensgröße und mit lübscher Gelassenheit die Stufen zum Holstentor bewachen, lassen sich gerne zu einem lässigen Selfie überreden.

Traditionssegler im Museumshafen

Auf der Entdeckungsreise am Traveufer kommt man am beschaulichen Museumshafen vorbei. Hier liegen liebevoll restaurierte Traditionsegler aufgereiht wie auf einer Per-

lenschnur, wenn viel los ist, auch mal im Päckchen zu zweit. Sie sind mit ihren stolzen Masten, dem geputzten Messing und den hölzernen Schiffsplanken wahre Schmuckstücke im Wasser und echte Zeitzeugen der Seeschifffahrt. Der älteste Segler, die nordische Jagt »Norden«, wurde 1870 gebaut. Jeder der Traditionsegler hat seine ganz eigene Geschichte. Die sturmerprobten Segeloldtimer haben in Lübeck ihren sicheren Hei-

mathafen gefunden, suchen aber auch noch ab und zu das Abenteuer und stechen für eine Gruppencharter oder Regatta in See. Wenn man will, kann man mitsegeln – Seemannsgarn inklusive. Auch das historische Feuerschiff Fehmarnbelt und das nachgebaute Haneschiff vom Typ Kraweel, die Lisa von Lübeck, kann man vor der malerischen Altstadtkulisse an ihren Liegeplätzen bewundern und bei Ausfahrten an Bord begleiten.

Fünf Kirchen, sieben Türme

Lübeck ist die Stadt der sieben Türme. Fünf gotische Backsteinkirchen gehören zum Panorama, das als Symbol für Macht und Reichtum der »Königin der Hanse« galt. Die sieben Türme über dem mittelalterlichen Häusermeer muten aus der Ferne wie spitze Zacken einer Krone an. Die roten Backsteinriesen wurden über mehrere Jahrhunderte erbaut und verändert und sind Teil des Unesco-Welterbes. Sie spielen eine bedeutende Rolle im geistigen und kulturellen Leben der Stadt. Ihr von weitem hörbares, unaufgeregtes Glockengeläut ist Ausdruck lübschen Lebensgefühls wie der Backstein und das Meer.

Eine dieser Kirchen ist die Marienkirche. Mit ihr wurde eine Basilika aus Backstein erbaut, die als Mutter zahlreicher Backsteinkirchen im Ostseeraum gilt. Eine andere ist der Dom zu Lübeck. Dieser zählt mit seinen beiden majestätischen Kirchtürmen ebenfalls zu den ältesten Baudenkmalern Lübecks und war über viele Jahrhunderte Bischofssitz. Heinrich der Löwe sah der Legende nach einen Hirsch mit einem goldenen Kreuz zwischen dem mächtigen Geweih. Er glaubte an ein Zeichen Gottes und ließ an der Stelle, die der Hirsch besuchte, den Lübecker Dom errichten.